

Katalogvorwort

Schriftbilder – Bilderschrift

Museum Folkwang

Tobia Bezzola, Direktor Museum Folkwang

Seit vielen Jahren richtet sich der Blick Europas verstärkt auf China. Dies hat vor allem wirtschaftliche Gründe. Diese Hinwendung eröffnet aber auch einen neuen Blick auf die chinesische Kunst und Kultur. Für die Hochkulturen der Vergangenheit gilt dies ebenso wie für zeitgenössische Entwicklungen.

Das Museum Folkwang hat bereits im Rahmen von *CHINA 8*, der bislang größten musealen Schau zeitgenössischer Kunst aus China, mit der Präsentation *Works in Progress – Fotografie aus China 2015* einen Einblick in die zeitgenössische chinesische Fotografie geben können. Wenn sich das Deutsche Plakat Museum nun dem zeitgenössischen Grafikdesign aus China widmet, so ist dies ein konsequenter Schritt.

Das chinesische Plakat hat als Medium einen anderen historischen Werdegang und eine andere Aufgabe als etwa jenes in Europa. Ein mehr auf den Innenraum abzielender Einsatz verlangt nach anderen Gestaltungsprinzipien als Plakate, deren Platzierung im öffentlichen Raum vorgesehen ist. Auch die Bilderschrift selbst ist für uns kaum decodierbar und trotzdem sehen wir eine ästhetische Qualität, die in ihrem Bezug auf Werte traditioneller chinesischer Kalligrafie ebenso zurückgreift wie auf moderne Trends im In- und Ausland. In dieser Auseinandersetzung entstand in den letzten rund zehn Jahren eine selbstbewusste Designszene, deren Impulse längst bis nach Europa reichen – Grund genug eine Bestandsaufnahme zu versuchen.

Auszug aus dem Katalog *Schriftbilder – Bilderschrift. Chinesisches Plakat- und Buchdesign heute*. Herausgegeben von Jianping He / hesign International GmbH, Berlin 2016.